

Strachwitz, Moritz von: Es stand am Hügel der alte Leu (1834)

- 1 Es stand am Hügel der alte Leu
- 2 Wohl hoch ob Crecys Feld,
- 3 Und vor ihm auf blutigem Rasengrün
- 4 Der blühende Königsheld.

- 5 Es dunkelt der Panzer so nächtlich grimm,
- 6 Drum blutiger Helmbusch wallt,
- 7 Du Franzmann, hüte die Lilie fein,
- 8 Vor des schwarzen Prinzen Gewalt!

- 9 »herr Vater mein, so hoch und stark,
- 10 Zur Scheide nur königlich Schwert!
- 11 Auf! laßt mich prüfen das Rittermark,
- 12 Ihr habt mich's wacker gelehrt.«

- 13 »laßt mich ausfechten des Straußes Zorn
- 14 Mit gewappneter Ritterfaust,
- 15 Laßt mich ausschlürfen des Sieges Born,
- 16 Der schäumend aus Herzen braust.«

- 17 Da hallt es wie schmetternder Todesruf,
- 18 Da blitzt es in Berg und Schlucht,
- 19 Da rasselt's heran mit des Donners Huf
- 20 Und rasselnder Hiebeswucht.

- 21 »ha, siehst Du sie ziehen, die Franken stolz,
- 22 In ungemessener Zahl?
- 23 Willst führen mit tausend Rittern Dein
- 24 Den dampfenden Würgerstahl?«

- 25 »erringen will ich den goldenen Sporn,
- 26 Und gält' es den höllischen Wurm,
- 27 Und läg' ich noch heut in dem Herzblut mein

- 28 Auf zuckender Leichen Turm.«
- 29 Zu Rosse schwang sich der Knabe gut,
30 Zu Rosse die Ritter all;
31 Herr Eduard faltet die Panzerhand
32 Zum rollenden Sonnenball.

(Textopus: Es stand am Hügel der alte Leu. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39261>)